Biographie

des

Herrn D. Johann Michael Sailer,

königl. baier. geistlichen Raths, und öffentl. ord. Professors der Theologie an der Ludwig-Maximilians Universität zu Landshut.

Keine umständliche Biographie, und keine posaunende Panegyric, sondern nur biographische Data als Skizze und als Materiale für Sailers künftigen Biographen, erscheinen hiermit in der Galerie der vorzüglichsten Staatsmänner und Gelehrten deutscher Nation, und diesen biographischen Notizen eines Schriftstellers von seltner Celebrität — für deren historische Richtigkeit ich mit der Unterschrift meines Namens bürge — wird weder Lob noch Tadel beigefügt; ersteres spenden reichlich Sailers Freunde, letzters nicht minder

reichlich Sailers Feinde aus; Er selbst geht Beides vorüber, und unpartheiisch wird ihn nur die Nachwelt beurtheilen.

Johann Michael Sailer ward am 17. November 1751 zu Aresing unweit Schrobenhausen in Baiern geboren. Als Sohn rechtschaffener, frommer, aber mittelloser Landleute konnte er nur durch Unterstützungen guter Menschen, die er in München fand, zum Schulbesuch gelangen, seine Studien anfangen, und fortsetzen. Zwei Schnepfen, der ganze Reichthum, den ihm sein Vater nach München mitgab, gewannen ihm auf der Stelle das Zutrauen und die Gunst des damaligen Schulmeisters Joh. Traunsteiner, und durch diesen den leichten Beruf eines Famulus bei einem seiner Mitschüler, dem Sohne des General-Münzwardeins Decker, und damit die tägliche Mittagskost sammt den nöthigen Schulbüchern. Sailer pflegte daher oft unter seinen Freuden zu sagen: „Nach Gott hab' ich meine literärische Existenz, und noch viel Besseres, zwei Schnepfen, und einem Münzwardeine zu verdanken." —

Im Jahre 1770 entschloß er sich, Jesuit zu werden, und trat zu Landsberg in Ober-

baiern in diese Gesellschaft, in der er bis 1773, da sie aufgehoben wurde, blieb. Hierauf gieng er nach Ingolstadt, wo er an der Universität seine philosophischen und theologischen Studien vollendete, und dann an derselben Universität als öffentlicher Repetitor aus den philosophischen und theologischen Fächern angestellt wurde, welches Amt er 3 Jahre lang versah. Im Jahre 1780 ernannte man ihn zum zweiten akademischen Professor der dogmatischen Theologie, neben Benedikt Stattler, seinem Lehrer und Freunde. Da aber im Jahre 1731 die baierischen Kloster-Abteien alle Lehrstellen im Lande aus ihrem Mittel zu besetzen bekamen, fiel auch Sailer mit den übrigen abtretenden Professoren in die kleine jährliche Pension von zweihundert und vierzig Gulden.

Drei Jahre lebte er nachher ausser dem Kreise eines öffentlichen Amtes den Privatstudien, und dem persönlichen und schriftlichen Umgange seiner Freunde. Die Schriften, die bis dahin von ihm erschienen waren, hatten ihn bereits berühmt, und in einem großen Theile von Deutschland, und der Schweitz beliebt gemacht.

Im Jahre 1784 folgte er dem ganz unvermuthet erhaltenen Rufe an eine Professorsstelle der damaligen bischöflich Augsburgischen Universität Dillin-

Digitized by Google

gen, wo er Moralphilosophie und Pastoraltheologie lehrte, auch nebenbei Religions-Vorlesungen für alle Akademiker hielt, und mehrere vielgelesene Schriften herausgab.

Nach zurückgelegten zehen Jahren seines Lehramtes zu Dillingen erhielt er, wider alles Verdienst, aber nicht wider alles Ahnen, seine Entlassung, und schied, unter den Thränen seiner Freunde, unter dem Herzeleid der Studierenden, und nicht ohne Indignation (über das widerrechtliche Verfahren mit ihm) der bessern Lehrer und Bürger, von seinem geliebten Dillingen, das ihm seine schönsten Freuden gewährt hatte, und nun, der Tagesordnung gemäß, auch ein passendes Maas von Leiden einschenken muste, um das Gleichgewicht herzustellen. Wie vor zehen Jahren lebte itzt Sailer wieder, und zwar mit äußerst geringen Einkünften, blos den Wissenschaften und der Freundschaft, und privatisirte theils zu München, theils zu Ebersberg in Oberbaiern.

Bei der im Jahre 1799 erfolgten, für Baiern so glücklichen Regierungsveränderung wurde Sailer zum zweitenmal als Lehrer an der baierischen Landesuniversität angestellt, und befindet sich seitdeme an der im Jahre 1800 von Ingolstadt nach Landshut im Isarkreis versetzten königlichen Ludwig Maximilians

Universität als öffentlicher ordentlicher Professor bei der Klasse der speciellen Wissenschaften an der Sektion der Theologie, wo er Moral- und Pastoral-Theologie, Homiletik, geistliche Beredsamkeit, Pädagogik, und das Religions-Kollegium giebt.

Zu den wichtigsten Handlungen eines Mannes gehören die Schriften, die von ihm im Drucke erscheinen, mit denen er auch noch nach seinem Tode auf die Menschen in nahen und fernen Gegenden gut oder nachtheilig fortwirkt, und, die Wirkungen auf die Mitwelt ungerechnet, auch noch künftige Generationen aufklären, oder verfinstern, bilden oder verbilden, bessern oder verschlimmern hilft. Dieselben sind seine wahre Aussaat, und zugleich sein wahrstes Gemählde, durch das sich Karakter, Grundsätze, Ansichten, und Empfindungen deutlicher aussprechen, als sie der Biograph des Schriftstellers schildern kann.

So schwer es mir ward, bei der Menge der von Herrn Professor Sailer herausgegebenen Schriften, bei den darüber bestehenden unrichtigen, oder mangelhaften öffentlichen Nachrichten, bei manchen ihm fälschlich zugeschriebenen Produkten, und bei den verschiedenen Verlagsorten und Auflagen seiner größern und kleinern Werke, das nun folgende möglichst vollständige und genaue Verzeichniß seiner bis itzt erschie-

Digitized by Google

nenen Schriften zu verfassen; so muß ich doch dieses Verzeichniß mit den vorstehenden biographischen Notizen verbinden, denn es zeigt die wichtigste Parthie seines Lebens und Wirkens an, nämlich die bleibende.

Sailers Schriften sind:

1.

Wie man einen Weiher von seinem Gerölire ohne Ableitung des Wassers reinigen kann? ein ökonomischer Versuch nach den Gründen der Naturlehre. 4. Ingolstadt. 1774. 20 S.

2.

Bened. Stattleri demonstratio evangelica in compendium redacta. 8. Monachii. 1777. Neue Auflagen 1779 und 1781.

3.

Quantum humana ratio conferat ad sensum scripturae figendum. Ingolst. 1777.

4.

Trauerrede auf Se. kurfürstl. Durchlaucht Maximilian III. welche bei der kurfürstlichen gelehrten Gesellschaft zur Beförderung der geistlichen Beredsamkeit den Preis erhalten hat. 8. 1779. (steht auch im 2ten Band der Predigten des baier. Predigerinstituts S. 1 — 50.)

Digitized by Google

5.

Zwo Predigten über die wichtigste Pflicht der Eltern in Erziehung ihrer Kinder. 8. München. 1778. (eine derselben ist von G. M. Sailer, und steht auch im I. B. des bair. Predigerinstituts 1779. S. 83 — 161.)

6.

Rede auf den heil. Joseph: in den Predigten des baier. Predigerinstituts, B. I. S. 242 — 259.

7.

Ueber die Darstellungsgeschichte Jesu im Tempel. Ebendas. B. III. S. 202 — 228.

8.

Rede von den Pflichten der Priester und Nichtpriester, gehalten zu Inderstorf bei Anlaß einer zweifachen Primitzfeier. 8. München. 1779. 3 Bog.

9.

Theologiae christianae cum philosophia nexus. 8. Aug. Vind. 1779. 466 S.

10.

Fragment von der Reformationsgeschichte der christlichen Theologie, ein philosophisches Gespräch von einem Weltpriester. (ohne Beisetzung seines Namens.) 8. Ulm bei Wohler. 1779.

11.

Praktische Logik für den Widerleger, an den Verfasser der sogenannten Reflexion wider die Demonstratio

catholica. (ohne Beisetzung seines Namens.) 8. München b. Fritz. 1780. 10 Bog.

12.

Neueste Geschichte des menschlichen Herzens in Unterdrückung der Wahrheit. Fünf Theile; statt aller pro und contra in der Wolfgang-Fröhlich-Mönchisch-theologischen Streitsache. (München, ohne Beisetzung seines Namens.) 12. 1780.

13.

Die gesegnete Familie aus der alten Welt, in 6 Predigten über das Buch Tobias, gehalten in der Kreuzkirche zu Ingolstadt an den Fasten-Sonntagen. 8. München bei Fritz. 1780. 9 Bog.

14.

Theologi christiani idea; prolusio academica, qua ad collegia theologiae dogmaticae univers. invitavit. 8. Monachii. 1781. 2 Bog.

15.

Theorie des weisen Spottes. Neujahrs-Geschenk eines Ungenannten an alle Spötter und Spötterinnen über Dreieinigkeit. Sei aufmerksam, und meyn's redlich mit der Wahrheit. Will ganz gelesen seyn aus Vaterlands-Religions- und Wahrheitsliebe. Geschrieben von einem Liebhaber seines Vaterlandes nach den dringendsten Bedürfnißen unsrer Zeit am Neujahrstage. (ohne Beisetzung seines Namens.) 8. 1781. 135 S.

Digitized by Google

16.

Sechs Predigten zur Ehre der Fürsehung über alttestamentische Begebenheiten; gehalten zu Ingolstadt. 8. Augsburg b. Wolf. 1782. 160 S.

17.

Kern aller Gebethe, sammt einer Zugabe. (ohne Beisetzung seines Namens.) 8. München und Eichstädt. 1782. Neue Aufl. ebend. 1785. Neue und verbesserte Aufl. 12. Augsb. b. Rieger. 1789. 9 Bog. Oft nachgedruckt. Neue Aufl. Dillingen. 1812.

18.

Ueber Zweck, Einrichtung, und Gebrauch eines vollkommenen Lese- und Betbuchs, samt der skeletischen Anzeige eines vollständigen Lese- und Betbuchs. 8. München und Ingolst. 1783.

19.

Vollständiges Lese- und Betbuch zum Gebrauche der Katholiken. Mit Kupf. 2 Theile. München b. Lentner. 8. 1783. Nachgedruckt Bamberg 1784, und an mehr and. Orten. Zweite rechtmäs. Ausgabe in 6 Bändchen mit 13 Kupfrn. München. 1785. 3te Ausg. 1786. 4te Ausgabe. 5te Ausg. 1791.

20.

Zusätze zum vollständigen Lese- und Gebetbuche für katholische Christen, für die Besitzer der ersten Ausgabe desselben. 8. München b. Lentner. 1785. 112 S.

Digitized by Google

21.

Vollständiges Gebetbuch für katholische Christen, aus seinem größern Werke von ihm selbst herausgezogen. München bei Lentner. 1785. Neue Auflagen. 1786. 1789. 1790. und 1795. Nachgedruckt zu Bamberg. 1785 und 1786. Bamberg und Würzburg. 1789. Klagenfurt. 1792. Achte rechtmäßige Aufl. München. 1813.

22.

Ueber die Wasserflut in unserm Deutschlande; zur Ehre der Fürsehung und der Wahrheit. 8. München bei Lentner. 1784. 15 Bog.

23.

Ueber den Selbstmord, für Menschen, die nicht fühlen den Werth, ein Mensch zu seyn. 8. Ebend. 1785. 222 S.

24.

Vernunftlehre für Menschen, wie sie sind, nach den Bedürfnißen unserer Zeit. 8. München bei Strobel. Erster Band. 391 S. 2ter Band, 388 S. 1785. Neue Auflage unter dem Titel: Vernunftlehre für Menschen, wie sie sind, d. i. Anleitung zur Erkenntniß und Liebe der Wahrheit. 8. Ebend. 1795. Erster Band, 32 u. 350 S. 2ter Band, 248 S. 3ter Band, 352 S.

25.

Predigt an Kreuzerhöhung, von der Kraft des Gedankens an den Gekreuzigten. Augsburg 1785.

Digitized by Google

26.

Predigt über die wahre Größe des Menschen und den rechten Masstab derselben, am Festtage des heil. Bernhards. Augsburg 1785.

27.

Von den Vortheilen für das Christenthum aus beurkundeten glaubwürdigen Lebensbeschreibungen der Heiligen, eine Rede auf das Fest des heil. Benedikts. 4. Dillingen. 1786. 55 S.

28.

Von der nützlichsten und leichtesten Weise, das Leiden Jesu Christi zu betrachten, und von dem großen Werthe dieser Betrachtung, eine Predigt. 4. Ebend. 1786. 32 S.

29.

Einleitung zur gemeinnützigen Moralphilosophie, zunächst für meine Zuhörer, dann auch für jeden denkenden Tugendfreund. 8. München bei Lentner. 1786. 109 S.

30.

Das einzige Märchen in seiner Art, eine Denkschrift für Freunde der Wahrheit für das Jahr 1786 gegen eine sonderbare Anklage des Hrn. Friedrich Nicolai. (ohne Beisetzung seines Namens). 8. München bei Strobl. 1787. 162 S.

31.

Glückseligkeitslehre aus Vernunftgründen mit Hinsicht

Digitized by Google

auf das Christenthum für seine Schüler, und dann auch für denkende Tugendfreunde. Erster Theil, worin die wahre Glückseligkeit des Menschen bestehe? 8. München bei Lentner. 1787. 343 S. 2ter Theil, wie man glückselig werden könne? 1791. 518 S. 2te Aufl. 1793.

32.

Das Gebeth unsers Herrn für Kinder in ihrer Sprache und aus ihren Begriffen. 8. München. 1788. Nachgedruckt Bingen. 1788. 119 S. (wurde ins französ. übersetzt: La prière de notre Seigneur pour les enfans dans leur langage et à leur portée. 8. Munic. 1797.) Oft nachgedruckt. Neue rechtmäßige verbesserte Aufl. München bei Lentner. 12. 1813. 144 S.

33.

Die erste Communion der Kinder, ein Fest für Kinder, Eltern, und die ganze Pfarrgemeinde. Predigt zu Oettingen. 8. Dillingen. 1787. 2 Bog.

34.

Predigt vom Werthe der Standhaftigkeit. Ebend. 1787.

35.

Vorlesungen aus der Pastoraltheologie, auf Befehl Sr. kurfürstl. Durchl. zu Trier als Fürstbischof zu Augsburg herausgegeben. 8. München bei Lentner. 1788. Erster Band. 414 S. 2ter B. 452 S. 3ter B. 1789. 418 S. 2te verbesserte Aufl. 1794. 3te Aufl. 1812.

Digitized by Google

36.

Kirchengebethe für katholische Christen, aus dem Missale übersetzt. 12. München bei Lentner. 1788. 216 S.

37.

Von den Kennzeichen eines guten Christen, des besten Hirten, und eines jeglichen guten Geistlichen. 8. Augsburg. 1788. 37 S.

38.

Novum Jesu Christi Testamentum ad exemplar Vaticanum accurate revisum. 2 Theile. München bei Strobl. 8. 1788.

39.

Laute aus dem Leben eines Edeln, Neumillers Freunden gewidmet. 8. München bei Strobl. 1789. 272 S.

40.

Ueber Andacht, Predigt nach Luk. 18. 9. gehalten. 8. Ulm bei Wohler. 1789. 28 S.

41.

Predigt über die Sendung des heil. Geistes. München. 1789. 44 S.

42.

Das Beste auf Erde, der lebendige Gedanke an ein zweites bessers ewiges Leben; Predigt. Ebend. 1789.

43.

Predigt von der Kraft der Denksprüche großer Männer am Gedächtnißtage des heil. Norberts gehalten. Augsburg. 1789.

Digitized by Google

44.

Aurelius Augustinus Bekehrungsgeschichte, ein Lehrstück auch noch für unsere Zeiten; Predigt. Dillingen und München bei Lentner. 1789.

45.

Predigt von der Geistesstärke, besonders im Leiden, auf den Hintritt der Fürstin von Oettingen. Fol. 1790.

46.

Betrachtungen über das Leiden und Sterben Jesu Christi zur Erbauung für nachdenkende Christen, sammt einer Zugabe kurzer Gebete. 8. Sulzbach. 1790.

47.

Predigten bei verschiedenen Anläßen gehalten. Erster Band, enthält jetzt blos gesammelte einzeln schon gedruckte Predigten. 8. München bei Lentner. 1790. 449 S. 2ter Band, enthält neue bisher ungedruckte Predigten. 1790. 470 S. 3ter Band. 1792.

48.

Von der Freundschaft unter Christen, eine Predigt gehalten am Gedächtnißtage des heil. Magnus in dem berühmten Benediktinerstifte zu Füessen im Algöw. 1790.

49.

Predigt auf das Rosenkranzfest in der Stadt Geroltshofen. 8. Würzburg. 1790.

50.

Noch eine Reliquie für meine Kinder; (in fremden Namen verfaßt.) 12. Ulm 1790.

Digitized by Google

51.

Kurzgefaßte Erinnerungen an junge Prediger, mit einigen Erläuterungen bei Anlaß einer öffentlichen Prüfung herausgegeben. 8. München bei Lentner. 1791. 119 S. Neue verbesserte Aufl. Ebend. 1813.

52.

Für Kranke und ihre Freunde. 12. Ebend. 1791 257 S.

53.

Gott spricht zu uns auch durch Begebenheiten; eine Rede gehalten am 27. März 1791 in der akademischen Kirche zu Dillingen, und veranlaßt von dem unvermutheten Tode der 2 jungen Hofnungsvollen Freiherren Karl v. Vollmar, und Joh. Nep. v. Osterberg. 8. Dillingen b. Bröner. 1791. 33 S.

54.

J. M. S. Gedanken von der Abänderung des Brevirs; mit Anmerkungen begleitet, und der katholischen Geistlichkeit zur Selbstprüfung vorlegt von E. B. M. (Franz Xav. Christmann). 8. Ulm bei Wohler. 1792. 5 Bog. (ohne des Verfassers Wissen herausgegeben.)

55.

Vorrede zu den Fragen für Kinder (von J. M. Fenneberg) über Begebenheiten aus der evangelischen Geschichte. 8. 1792.

56.

Denkblatt für Jugendfreunde. 12. Kempten. 1793.

Digitized by Google

57.

Sprüche der Weisen deutsch und latein, zur Uebung der Studierenden zu Sprach- und Sachkenntnißen. 12. Dillingen bei Bröner. 1794. 7 Bog. Nachgedruckt zu Oeringen und an mehr andern Orten. 8. 1798—1800. 2te verbess. Aufl. Dilling. 1813.

58.

Das Buch von der Nachfolgung Christi, neu übersetzt, und mit einer Einleitung und kurzen Anmerkungen für nachdenkende Christen herausgegeben. 8. München bei Lentner. 1795. 776 S. 2te Auflage. 1806. 3te verm. Aufl. 1808. 4te verbesserte Aufl. Ebend. 1814.

59.

Ein freundlich Vademecum für angehende Gehilfen in der großen Seelsorge. 8. (aus den Vorlesungen der Pastoraltheologie besonders abgedruckt.)

60.

Lehren, hundert väterliche, ein Amulet für wandernde Handwerksgesellen. 12. München. 1796.

61.

Ecclesiae catholicae de cultu sanctorum doctrina. 4. Monachii ap. Lentner. 1797. 80 S.

62.

Der Friede, eine Cantate. 1797.

63.

Isidor, Bauer zu Ried, eine Geschichte für das Land-

Digitized by Google

volk, wie auch für unsere Bürger in Städten, verfaßt von Jos. Huber; begleitet mit einer Vorrede von J. M. Sailer. 2 Theile. München b. Lentner. 1797.

64.

Der Brand in Neuötting, ein paar fliegende Blätter zur Weckung des Mitleids. 8. 1797.

65.

Die Hauptprobe, ein Gespräch. (ohne Beisetzung seines Namens) 12. 1798. 52 S.

66.

Zwei neue Christenlieder. 8. 1793.

67.

Die bedeutendsten drei Numern für meine philosophischen Zeitgenossen. 18. München. 1798.

68.

Hundert Numern für Erzieher in Familien. 12. München bei Lindauer. 1798. 76 S.

69.

Gleichnisse. 12. München. 1798. (erschien unter seinem Namen ohne sein Wissen.)

70.

Sprüche mit und ohne Glossen. Erstes und 2tes Hundert. München bei Lentner. 12. 1799.

71.

Briefe aus allen Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung, gewählt, übersetzt, und zur Belehrung und Erbauung seiner Mitchristen herausgegeben. Erste

Sammlung. 278 S. 2te Sammlung. 243 S. München bei Lentner. 8. 1800. 3te Samml. 1801. 250 S. 4te Samml. 268 S. 5te Samml. 1804. 300 S. 6te Samml. 1805.

72.

Uebungen des Geistes zur Gründung und Förderung eines heiligen Sinnes und Lebens. 8. Mannheim in der Buchhandlung des kathol. Bürgerspitals, und München in Comm. bei Lentner, 1799. Nachgedruckt Augsburg 1800. 36 Bog.

73.

Christliche Reden ans Christenvolk. Erstes Bändchen. 8. München bei Lentner. 1801. 384 S. Zweites Bändchen. 1802 392 S.

74.

Reisegefährte deutscher Jünglinge, besonders, wenn sie auf Universitäten gehen. 12. München. 1801.

75.

Betrachtungen der Leiden Jesu, eine Fastenandacht. 8. München im Schulfondsverlage.

76.

Betrachtungen im Advente. 8. Ebend.

77.

Theophils Briefe an eine Gesellschaft junger Prediger; in Kaplers Magazin für kathol. Religionslehrer. 1802. B. I. S. 59—80 und S. 182—192 und B. II. S. 115—133.

Digitized by Google

78.

Theophils Briefe für Christenlehrer, neu bearbeitet. (ohne Beisetzung seines Namens.) 8. München bei Lentner. 1805. 128 S.

79.

Der junge Geistliche des 19ten Jahrhunderts; Primitzrede. 8. München. 1802. 28 S. 2te Aufl. 1806.

80.

An Heggelins Freunde; ein Denkmal des Verblichenen. 8. München bei Lentner. 1803. 16 u. 328 S.

81.

Vertraute Reden, zunächst an Jünglinge, die Universitäten oder andere Lehranstalten besuchen, und dann für jeden denkenden Christen. 8. Ebend. 1803. Erster Band. 394 S. 2ter Bd. 420 S.

82.

Grundlehren der Religion, ein Leitfaden zu seinen Religionsvorlesungen. 8. Ebend. 1805. 504 S. 2te Auflage. 1813.

83.

Geist der akademischen Gesetze, eine Rede, gehalten in Landshut bei der feierlichen Promulgation der akademischen Gesetze. 4. 1805. 16 S.

84.

Das Aug Gottes. 12. (Christenlehrgeschenk.) Luzern b. Anich.

85.

Wie Ankömmlinge auf Universitäten ihr Studium einrichten sollen. Zwei Vorlesungen für angehende Aka-

Digitized by Google

demiker und für Veteranen. München bei Lentner. 1806. 46 S.

86.

Von dem Verhalten des denkenden Mannes in Hinsicht auf sein Zeitalter; eine akademische Rede. 8. Landshut bei Thoman. 1806. 2te Aufl. 1807.

87.

Ueber Erziehung für Erzieher. 8. München bey Lentner. 1807. 495 S. 2te verbess. Aufl. Ebend. 1809.

88.

Religionslehre. Ueber die vornehmsten Hindernisse auf dem Wege zur richtigen Erkenntniß, zur gründlichen Werthschätzung und männlichen Ausübung des Christenthums; in Felders kathol. Magazin 1807. B. I. S. 37 — 65. S. 163 — 190. S. 376 — 394. und B. II. S. 152 — 159.

89.

Ausführlicher Bericht an Se. kurfürstl. Durchlaucht zu Trier Clemens Wenceslaus als Fürstbischof zu Augsburg von den letzten Stunden Joh. Georg Schusmanns, der den 14. Mai 1790 zu Dillingen enthauptet wurde; ein wichtiger Beitrag zur Pastoral-Theologie auch noch für unsre Zeiten; ebendas. 1809. B. I. St. 1. S. 39 — 66.

90.

Mehrere Aufsätze in Kaplers und Felders Magazin für kathol. Religionslehrer.

Digitized by Google

91.

Aufsätze und Beiträge in Felders Literaturzeitung für kathol. Religionslehrer. (Landshut bei Thomann.) 1810 – 1814.

92.

Friedrich Christians Vermächtniß an seine lieben Söhne. Deutschen Jünglingen in die Hand gegeben von einem ihrer Freunde. (ohne Beisetzung seines Namens.) 8. Straubing bei Heigl. 1808. 101 S.

93.

Winkelhofer der Mensch und der Prediger. 8. München bei Lentner. 1808. 222 S. 2te verbess. Aufl. Ebendas. 1809. 239 S.

94.

Sebastian Winkelhofers Reden über die Bergpredigt unsers Herrn Jesu Christi, herausgegeben von J. M. Sailer. 8. Ebend. 1808. 544 S. 2te verbess. Aufl. 1812.

95.

Das Heiligthum der Menschheit für gebildete und innige Verehrer desselben in kurzen zusammenhangenden Reden dargestellt. 8. Ebend. 1808. 368 S. 2te Auflage. 1809. Zweiter Theil. 1810 auch unter dem Titel: Von der Religion des Gemüthes, des Lebens, und der Kirche. 1810.

96.

Neue Beiträge zur Bildung des Geistlichen. 8. Erster Band. Ebend. 1809. 304. 208 S. 2ter Bd. 1811. 312 S.

Digitized by Google

97.

Die Weisheit auf der Gasse, oder Sinn und Geist deutscher Sprüchwörter, ein Lehrbuch für uns Deutsche mitunter auch eine Ruhebank für Gelehrte, die von ihren Forschungen ausruhen möchten. 8. Augsburg bei Veith und Rieger. 1810. 404 S.

98.

Kleine Bibel für Kranke und Sterbende und ihre Freunde. 12. München bei Lentner. 1810. 458 S. 2te verm. Aufl. Ebend. 1812. 456 S.

99.

Johann Michael Steiners königl. baier. Schulrathes kurzgefaßte Lebensgeschichte. 4. Landshut bei Thomann, und München in Comm. bei Lentner. 1810. 16 S.

100.

Bruderschaft von dem guten Tode, zur Ehre Jesu Christi des Gekreuzigten. Ein Beitrag zur öffentlichen Andacht in unsern Pfarrgemeinden. 8. Landshut bei Thomann. 1810. 40 S.

101.

Der Geistliche des neuen Bundes, aus dem Gesichtspunkte des neuen Bundes betrachtet, und in einer Rede dargestellt (als Hr. Franz Waizenegger seine erste heil. Messe las.) 8. Bregenz. 1810. 56 S. 2te Aufl. 1811.

102.

Entwurf eines Handbüchleins für Beichtende, die bessere Menschen werden wollen. (aus dem 2ten Band 3ter Aufl. der Vorlesungen über Pastoral-

Digitized by Google

theologie besonders abgedruckt.) 12. München bei Lentner. 1812. 34 S.

103.

Anleitung für angehende Beichtväter und Krankenfreunde (aus der Pastoraltheologie 2. u. 3ten Bd. besonders abgedruckt.) 8. Ebend. 1812. 198 S.

104.

Blicke des heiligen Paulus in die Tiefen der Weisheit; ein Versuch, den Sinn und Geist des Apostels in christlichen Reden zu enthüllen. Erstes Zehend christlicher Reden. 8. München bei Lentner. 1813. 194 S. 2tes und 3tes Zehend. 1813. 227 S.

105.

Die Weinachtsfeier in einer Rede dargestellt am Gedächtnißtage des heil. Johannes, als Hr. Martin Völk in der Pfarrkirche zu Beindlkirchen seine erste heilige Messe las. 8. Ebend. 1813. 35 S.

106.

Kennzeichen der Philosophie. (ausgezogen aus einer Gelegenheitsschrift.) 8. München. 1813.

107.

Die Fundamentallehre des katholischen Christenthums, eine Vorlesung; im neuen Monatsblatt für katholische Literatur (München b. Lentner.) 1813. S. 65—111.

108.

Gastpredigten in der Schweitz gehalten im Herbste 1812. 8. Luzern bei Anich. 1813. 9 Bog.

Digitized by Google

109.

Aus Fenebergs Leben. Mit dem Bildnisse des Verblichenen. 8. München. 1814.

110.

Rede zum Andenken an Vitus Anton Winter Professor und Stadtpfarrer zu St. Jodok in Landshut, gehalten am 23. März 1814. Landshut bei Weber. 4. 1814. 32 S.

111.

Sebastian Winkelhofers vermischte Predigten, herausgegeben, und mit einer Vorrede begleitet von J. M. Sailer. 8. Erster Band. München bei Giel. 1814. 416 S.

112.

Christliche Reden über die Vereinigung des Menschen mit Gott, als Zugabe zum Heiligthum der Menschheit. 12. München bei Lentner 1814.

Salzburg im September 1814.

Dr. Klement Baader.

Digitized by Google